

Mein Weg zur Architekturfotografie

Ein Fotograf durchläuft im Laufe seines Schaffens verschiedenste Perioden. Durch Testen unterschiedlicher Techniken und Ausprobieren aller möglichen Stilarten, festigt sich meistens irgendwann ein bestimmter Stil, der der Persönlichkeit und Ausdrucksweise des Fotografen entspricht.

In meinem Fall brauchte es durchaus einige Jährchen bis ich soweit war, behaupten zu können, meinen eigenen Stil gefunden zu haben. Und das kam so:

Geprägt wurde ich anfangs, damit meine ich Ende der 80-er Jahre, einerseits von der Lektüre der Ansel Adams-Fachliteratur über das Zonensystem und die SW-Fotografie im Allgemeinen und andererseits von der Genauigkeit und Lichtführung meines damaligen Ausbilders in einem Grazer Fotostudio für Werbefotografie. Doch die Werbefotografie bedeutete auch meistens Studioarbeit und mich zog es eindeutig in Richtung Natur. Außerdem fand ich immer mehr Gefallen an der Architekturfotografie.

Als ich schließlich Anfang der 90-er Jahre für 1 1/2 Jahr in Frankfurt arbeitete, kaufte ich mir dort mit dem verdienten Geld, meine 1. Großformatkamera, eine Arca Swiss. Damit fotografierte ich die Frankfurter Skyline und forthin auch alle Jobs, die ich zu dieser Zeit schon im Bereich Architekturfotograf hatte. Als ich 1995 nach Österreich zurückkam, war der Weg in die Selbständigkeit vorgegeben und zwar als Architekturfotograf.

Dass dieser Weg lange und beschwerlich werden würde, ahnte ich damals zwar schon, doch die Realität setzte noch eins drauf. Also kämpfte ich um die nötige Anerkennung, indem ich mich ständig bei neuen Kunden bewarb, mein Portfolio erneuerte und quasi täglich Türklinen putzte. Für meine eigene Fotografie blieb dabei, neben der inzwischen gewachsenen Familie, eigentlich keine Zeit mehr übrig.

Im Laufe der Jahre verlegte ich meine Anstrengungen dahingehend, dass ich zunehmend für Firmen in der Baubranche arbeitete und nicht nur ausschließlich für Architekten. Da mittlerweile nahezu jede Firma ihre eigene Website besaß, wollte diese auch mit Bildmaterial gefüllt werden. Und so ergab es sich, dass ich praktisch die gleichen Gebäude wie früher fotografierte, nur für andere Auftraggeber. Denn der Baumeister, Fassadenbauer, die Innenausbaufirma, sie alle brauchten genauso gutes Bildmaterial für Ihre Websites und wollten Aufnahmen, auf denen explizit Ihre Arbeit zu sehen ist. Also habe ich für diese Firmen ein Paket für Referenzaufnahmen geschnürt, bei der Sie genau das bekamen und zwar zum Pauschalpreis in ganz Österreich.

Dazu kommt noch die Hotelfotografie, die in den letzten Jahren einen sehr großen Teil meiner Arbeit einnimmt. Hier kann ich die Architekturfotografie noch zusätzlich mit Imagefotografie und manchmal auch mit Model-fotografie verbinden und werde somit jeden Tag aufs Neue vor interessante Herausforderungen gestellt.

Ich bin 49 Jahre alt, lebe in der Steiermark, Österreich und bin europaweit für meine Kunden als Hotel-, Architektur- und Imagefotograf tätig. In den raren, freien Zeiten widme ich mich MEINER Fotografie, rund um minimalistische, farbreduzierte Motive und gebe mein Wissen und meine Erfahrung in Workshops gerne weiter.

www.walterlутtenberger.photography